



Notizen für die Medien □ Notizen für die Medien □ Notizen für die Medien □ Notizen für die Medien

## Notizen aus der Universität Bayreuth

### Bayreuther Welcome-Center-Idee in Berlin ausgezeichnet

Im Rahmen des Neujahrsempfangs der Alexander-von-Humboldt-Stiftung ist die Universität Bayreuth für ihr Konzept eines Welcome-Centres als eine von drei Universitäten in Deutschland vergangenen Donnerstag ausgezeichnet worden. Bei dem Bayreuther Konzept handelt es sich um ein Zwei-Säulen-Modell mit einer Service- und Anlaufstelle einerseits und einem virtuellen Portal mit Datenbanken andererseits. Die Servicestelle soll relevante Informationen koordinieren und zusammenführen. Die Organisation des Aufenthalts des Wissenschaftlers unterstützen sowie Ansprechpartner und Betreuungsangebote organisieren und vermitteln. Das

und Informationen bündeln und koordinieren, damit zu einer besseren Präsenz der Servicestelle kommen, und so die Zielgruppe, nämlich die Gastwissenschaftler, aus aller Welt, zu einer verstärkten Nutzung des Angebotes zu animieren. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von jeweils 125.000 € zur Verwirklichung der Ideen verbunden.

37 Zeilen / 1448 Zeichen

\*\*\*\*\*

### Internetkompetenz an Schulen

Um ein Forschungsprojekt zur Förderung naturwissenschaftlicher Grundbildung im Biologieunterricht dreht sich morgen, 20. Januar, 12.00 Uhr s. t., Seminarraum S 37, Gebäude NW I, ein Vortrag von Dr. Ingo Kollar, vom Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und pädagogische Psychologie an der Universität München, bei dem es um die Internet-Kompetenz an Schulen geht.

10 Zeilen / 360 Zeichen

\*\*\*\*\*

### Arzneimittelentwicklung im Spannungsfeld zwischen Ethik und Gewinn

Im Rahmen der Ringvorlesung zu Wirtschaften und Verantworten des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften geht es morgen (20. Januar, 18.00 Uhr s. t., Hörsaal H 33, Gebäude Angewandte Informatik) um die Arzneimittelentwicklung im Spannungsfeld zwischen Ethik und Gewinnstreben. Referent ist Dr. Dieter Götte von der Firma Basilea Pharmaceutica.

10 Zeilen / 365 Zeichen

\*\*\*\*\*

### Pronomen und das Kameruner Pidgin English

Kurzfristig ist bei den Bayreuther Afro-Sprachforschern ein Gastvortrag zustande gekommen, bei dem morgen (20. Januar, 18.00 Uhr s. t., Konferenzraum K 5, Ge-



Das Bild zeigt links Universitätspräsident Professor Helmut Ruppert, den Präsidenten der Humboldt-Stiftung, Professor Helmut Schwarz und rechts von ihm Sigmar Wittig, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom-Stiftung, sowie Andreas Schlüter, Generalsekretär des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Die drei Organisationen hatten den Preis ausgelobt. – Foto: Humboldt-Stiftung / Bildschön

virtuelle Portal wird eine Datenbank mit Informationen zu Gastwissenschaftlern erhalten, dazu bereits vorhandene Angebote

bäude GW I) Gratien G. Atingdogbé vom Institut für Afrikanistik der Universität Köln über Pronomen und das kameruner Pidgin English sprechen wird („Pronoun serialisation in Kamtok (Cameroon Pidgin English): the syntax-semantic interface.

10 Zeilen / 396 Zeichen

\*\*\*\*\*

### **Moderne Speichertechnologie beruhend auf Spintronik**

Professor Dr. Heinz Krenn arbeitet an der österreichischen Universität in Graz und kommt morgen (20. Januar, 18.00 Uhr s. t., Hörsaal H 19, Gebäude NW II) zum nächsten Physikalischen Kolloquium nach Bayreuth. Er spricht hier über das Thema „Moderne Speichertechnologien beruhend auf Spintronik“.

8 Zeilen / 296 Zeichen

\*\*\*\*\*

### **Das Gewebe der Gerechtigkeit: Über Grenzen des Prozeduralismus**

Ein geladen von den Bayreuther Philosophen spricht morgen (20. Januar, 18.00 Uhr c. t., Hörsaal H 22, Gebäude RW) Professor Dr. Axel Honneth von der Universität Frankfurt über die Grenzen des Prozeduralismus und hat seinem Beitrag den Titel „Das Gewebe der Gerechtigkeit“ gegeben.

8 Zeilen / 279 Zeichen

\*\*\*\*\*

### **Nächstes Clay-Problem – Beweis der Riemannschen Vermutung**

Die Clay-Stiftung der Harvard-Universität hat je eine Millionen Dollar als Belohnung für die Lösung von sieben mathematischen Problemen ausgesetzt. Die sogenannte Riemannsche Vermutung, die seit 150 Jahren ungelöst ist, gehört zu diesen Clay-Problemen. Im vorletzten Beitrag der Vortragsreihe zu diesen mathematischen Problemen, die die Bayreuther Mathematiker zum Jahr der Mathematik organisiert hatten, spricht am Donnerstag (22. Januar, 16.00 Uhr c. t., Hörsaal H 19, Gebäude NW II), Professor Dr. Fritz Grunewald (Düsseldorf) über den Beweis der Riemannschen Vermutung.

14 Zeilen / 560 Zeichen

\*\*\*\*\*

### **Gast aus Kanada bei BayCEER-Kolloquium**

Um die Analyse von Faktoren, die die Raumzeitmuster von Wärmeaustausch zwischen Strömen und Grundwasser beeinflusst, geht es am Donnerstag (22. Januar, 17.00 Uhr c. t., Hörsaal H 6, Gebäude Geo) beim nächsten BayCEER-Kolloquium. Der Referent, Professor Edward Sudicky, arbeitet an der kanadischen Universität in Waterloo.

9 Zeilen / 320 Zeichen

\*\*\*\*\*

### **Evolutionäre Wirtschaftsgeographie**

Evolutionäre Wirtschaftsgeographie stellt am Donnerstag (22. Januar, 16.00 Uhr c. t., H 8, Gebäude Geo) der holländische Wirtschaftsgeograph Professor Dr. Ron A. Boschma im Rahmen der Ringvorlesung zur Humangeographie vor.

6 Zeilen / 222 Zeichen

\*\*\*\*\*

### **GDCh-Kolloquium fällt aus**

Das für den kommenden Donnerstag geplante GDCh-Kolloquium mit Professor Dr. Hartmut Oschkinat vom Leibniz-Institut für Molekulare Pharmakologie in Berlin muss ausfallen.

5 Zeilen / 171 Zeichen

\*\*\*\*\*

### **Career-Service: Der erste Arbeitsvertrag**

Was muss beim Abschluss eines Arbeitsvertrages beachtet werden, was sind zwingende Bestandteile, was sollte vermieden werden und was sind die Besonderheiten bei Zeitverträgen? Diese Fragen sollen am Donnerstag (22. Januar, 18.00 Uhr, Hörsaal H 27, Gebäude GW II) bei einem von Career-Service der Universität Bayreuth organisierten Vortrag über den ersten Arbeitsvertrag behandelt und beantwortet werden. Referentin ist Eva-Marie Mauerer, Fachanwältin für Arbeitsrecht.

12 Zeilen / 460 Zeichen

\*\*\*\*\*

**On the move.  
Nomadenkulturen in Afrika -  
Maasai, Fulbe, Tuareg**

**23. Januar bis 10. Mai 2009**

### **Ausstellung über Nomadenkulturen in Afrika**

Ein Praxisseminar über Hirtennomaden in Afrika, das im vergangenen Sommer und diesen Wintersemester im Fachbereich der Angewandten Afrikastudien (Bachelor Kultur und Gesellschaft Afrikas und Bachelor Afrikanische Sprachen, Literaturen und Kunst) von Dr. Ulf Vierke und Tabea Häberlein M.A. angeboten und aus Studienmitteln finanziert wurde, hat eine Sonderausstellung mit dem Titel „On the

move – Nomadenkulturen in Afrika: Maasai, Fulbe, Tuareg“ erzeugt, die am Donnerstag (20. Januar, 18.00 Uhr, Eisenhüttelein 7, Hersbruck) im Deutschen Hirtenmuseum in Hersbruck eröffnet wird. „Aman iman – Wasser ist Leben“ heißt ein Sprichwort der Tuareg. Die Sonderausstellung beschäftigt sich mit Hirtennomaden in Afrika, die auf der Suche nach Wasser und Weiden für ihre Tiere stets unterwegs sind. Schmuck, Lederwaren und Alltagsgegenstände geben einen Einblick in das Leben verschiedener Hirtennomaden Afrikas und illustrieren das Thema Mobilität in seinen unterschiedlichen Facetten. Filme und Fotos lassen die Besucher teilhaben an Alltag, Arbeit und Kunst der Nomadenkulturen, der Völker „on the move“. Die Besucher können mehr erfahren über die Geheimnisse, die hinter dem anmutigen Perlenschmuck der Maasai, den schön geformten Fulbe-Kalebassen und der faszinierenden Ausrüstung der Tuareg-Küchen stecken. Die Ausstellung, die von Hersbrucks 1. Bürgermeister Wolfgang Plattmeier eröffnet wird, ist zwischen dem 23. Januar und dem 10. Mai in Hersbruck zu sehen.

**37 Zeilen / 1446 Zeichen**

### **Matthias P. Eckoldt erster Träger des idw-Preises für Wissenschaftsjournalismus**

Der von der Universität Bayreuth maßgeblich mitinitiierte und begleitete Informationsdienst Wissenschaft (idw) ist im Internet eine der wichtigsten Plattformen von Nachrichten aus Hochschulen und Wissenschaft im deutschsprachigen Raum. Jetzt hat der idw seinen ersten Träger des Preises für Wissenschaftsjournalismus gekürt, den er 2008, im Jahr der Mathematik, für herausragende journalistische Beiträge in Rundfunk und Fernsehen zum Thema Mathematik ausgeschrieben hatte. Erster Preisträger ist der Berliner Freie Journalist Matthias Eckoldt, der die Jury mit seinen am 24. Januar 2008 im Deutschlandradio Kultur gesendeten Feature "Alles ist Zahl! Mathematik für Schlüsseltechnologien" überzeugte. Das Skript findet man unter:

<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/forschungundgesellschaft/728797/>

Die aus Fachjournalisten bestehende Jury überzeugte vor allem die thematische Relevanz und die handwerklichen Qualität des Beitrags. Er bietet eine gelungene Mischung aus Mathematik und deren Bedeutung und konkreten, beispielhaften Passagen aus dem Feld der Diskreten Mathematik. Handwerklich erfüllt das Feature die anspruchsvollen Anforderungen an die Journalistengattung sowohl was die Dramaturgie als auch den Einsatz von O-Tönen und Gesprächspartnern angeht. Die Jury lobt den Beitrag zudem als informativ und verständlich. Der idw-Wissenschaftspreis ist mit 3000 € dotiert.

**37 Zeilen / 1368 Zeichen**

\*\*\*\*\*